

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

88. Jahrgang.

Verantwortlicher Hr. 29.

Anzeigen-Gebühr
1. d. Spalte je Zeile
gemäßl. Schrift ober
deren Raum bei 1 mal
Einrückung 10 f.
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Mit dem
Pflanzenkulturbereich,
32. Jahrg. Sonntagblatt
und
Schm. Handw. 1909

Ercheint täglich,
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Preis vierteljährlich
hier 1.10 M., mit Zehr-
lohn 1.20 M., im Bezirks-
und 10 km-Bereich
1.25 M., im übrigen
Württemberg 1.35 M.,
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Verantwortlicher Hr. 29.

Dienstag den 2. Februar

1909

Nr. 26

Amthliches.

Bekanntmachung

Am 12. Febr. 1909 vormittags 10 Uhr findet im Dienstgebäude des Bezirkskommandos Calw die öffentliche Untersuchung derjenigen **Vollschullehrer** und **Raubdiener** des **Volkschulamts**, welche sich im militärpflichtigen Alter befinden und am 1. April 1909 zur Ableistung ihrer zehnjährigen Dienstzeit eintreten wollen, Art.

Nach nicht militärpflichtige taugliche **Vollschullehrer** usw. dürfen sich zum Dienstvertritt freiwillig bereit erklären. Der Ausschluss eines Mitglieds besteht es in diesem Falle nicht. Ein Recht auf die Wahl des Truppendienstes haben die einzustellenden Lehrer usw. nicht; doch wird etwaigen Wünschen möglichst Rechnung getragen werden.

Die schriftlichen Gesuche um Untersuchung und Einweisung sind bis **spätestens 8. Febr. 1909** an das Bezirkskommando einzureichen.

Calw, den 9. Januar 1909. R. Bezirkskommando.

Die **Ortsbehörden** für die **Arbeiterversicherung** sollen die abgegebenen **Quittungskarten** des abgelaufenen Berichtsjahrs bis **längstens 5. Febr. 1909** als portofreie Dienststücke vorliegen eventuell Fehlsendung erhalten.

Nagold, den 1. Februar 1909. R. Oberamt: Mayer, Reg.-Aff.

Politische Uebersicht.

Den **Schwarztage** des **Kaisers** hatte die „**Kosowo**“ zu einem geschickten Kadell gegen den Kaiser benutzt. Hierüber bringt jetzt die offizielle „**Kosowo**“ dieses Schwanen zum Ausdruck. Sie sagt hierbei: Diese Zeitung — „**Kosowo**“ —, die im Anstand als **Wortführerin** der öffentlichen Meinung Russlands gilt, hat sich nicht getraut, **Handlungen** des **Oberhauptes** des **Reichs** verurteilt zu kritisieren, doch alle **Russen** ihre tiefe **Verurteilung** ausdrücken müssen, die gemohnt sind, die **Herrscher** hoch zu achten, die **unser** **Vaterland** freundschaftlich gesinnt sind.

Mit der **Ablehnung** der **Beinsteuer** wird in **parlamentarischen** **Kreisen** jetzt schon **stark** **geredet**, und zwar dürfte sich das **Stimmverhältnis** **vermutlich** auf **18** zu **10** gestalten. Auch für das **Plenum** des **Reichstages** sind die **Konflikte** **ähnlich**.

Die **Wahlung** zum **Spanen** ist auch ins **Reichswarmincament** **gedrungen**. **Staatssekretär** von **Luz** hat eine **Kommission** **eingesetzt** und ihr zur **Aufgabe** **gestellt**, durch **Bereitstellung** der **Bewahrung**, **insbesonders** der **Kontrolle** und des **Rechnungswesens** auf eine **erhebliche** **Verbesserung** der **Bewahrungsaufgaben** **hinzuwirken**.

Die **englische** **Abstraktion** plant für **kommendes** **Frühjahr** eine **Reorganisation** der **heimischen** **Seestreitkräfte**, die im **wesentlichen** auf eine **Berichtigung** der **Kommission** und auf eine **Verstärkung** der **Korvettenkräfte** **hinabkommt**. Ein **bemerkenswertes** **Ergebnis** der **beabsichtigten** **Veränderungen** wird sein, daß das **Schlachtschiffgeschwader** dieser

Flotte **ganz** aus **Schlachtschiffen** von **über** **16500** **Tonnen** **bestehen** **wird**, die **alle** mit **48** **zwillingsigen** und **20** **92-** **zölligen** **Geschützen** **besetzt** **sind**. **Ferner** **soll** **unter** **dem** **Namen** **Korvettenflotte** eine **ganzlich** **neue** **Flottenmacht** **gebildet** **werden**, die **sich** aus **8** **Schlachtschiffen** und **6** **Panzerkreuzern** **zusammensetzen** **wird**. **Die** **auf** **diese** **Weise** **auf** **eine** **Stärke** **von** **14** **Schlachtschiffen** und **zwei** **Panzerkreuzern** **gebrachten** **Korvettenflotte** **werden** **die** **schon** **vor** **handen** **gewesenen** **besetzt** **und** **am** **besten** **geschätzte** **Kriegsflotte** **der** **Welt** **bestellen**.

Der **neue** **amerikanische** **Zolltarifentwurf** enthält die **Bestimmung**, daß der **Wert** der **einführenden** **Waren** **nach** **dem** **Engrosverkaufspreis** in **Amerika** **festgesetzt** **wird**, um **einen** **zu** **niedrigen** **Wertaufschlag** **zu** **verhüten**. — **Das** **Repräsentantenhaus** **bestimmte** **den** **Verweis** **auf** **eine** **Summe** **von** **500 000** **Dollar**, die **für** **aeronautische** **Veruche** **verwendet** **werden** **sollen**.

Präsident **Roosevelt** **hat** **eine** **Kommission** **von** **Marine-Offizieren** **ernannt**, die **Grundzüge** **für** **eine** **Reorganisation** **der** **Marine**, **durch** **welche** **deren** **wirksame** **Kriegsvorbereitung** **schon** **in** **Freibestellen** **geschützt** **wird**, **ausstellen** **und** **entsprechende** **Vorschläge** **machen** **soll**.

Der **neue** **Präsident** **von** **Cuba** **ist** **in** **feierlicher** **Weise** **in** **sein** **Amte** **eingesetzt** **worden**. **Darauf** **verließen** **der** **amerikanische** **Gouverneur** **und** **alle** **Beamten** **der** **provisorischen** **Regierung** **Havana**. **Cuba** **steht** **also** **wieder** **völlig** **unter** **Selbstverwaltung**, **diese** **hat** **aber** **in** **Zählung** **mit** **der** **amerikanischen** **Regierung** **zu** **bleiben**.

Die **Kalifornischen** **griechen** **Abgesandten** **haben** **die** **Beratung** **der** **anti-japanischen** **Schlichtung** **wegen** **der** **schweren** **Abänderungen**, **die** **in** **Uebereinstimmung** **mit** **den** **Wünschen** **der** **Bundesregierung** **vorgenommen** **werden** **sollen**, **aufgehoben**.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 30. Jan.

Am **Ufge** **des** **Bundesrats**: **Derenburg**, **Dr.** **Spilow**. **Auf** **der** **Tagesordnung** **steht** **zunächst** **die** **Beratung** **über** **die** **Denkschrift**, **betreffend** **Ausführung** **der** **für** **die** **Schuggelände** **erlassenen** **Kuldegesetze**.

Abg. **Erzberger** **(Ztr.)**: **Den** **Weg** **der** **Kolonialanleihe** **sollten** **wir** **nicht** **mehr** **beschreiten**, **da** **die** **letzte** **Anleihe** **von** **30** **Millionen** **jetzt** **völlig** **verjagt**. **Der** **letzte** **Vortrag** **des** **Staatssekretärs** **im** **Reichstag** **hat** **eine** **wahnsinnige** **Spekulationsart** **für** **die** **Deutschen** **zur** **Folge** **geseht**, **vor** **der** **wir** **auf** **erster** **Stufe** **warnen** **müssen**.

Staatssekretär **im** **Reichskolonialamt** **Derenburg**: **Der** **Rund** **der** **Kolonialanleihe** **war** **jetzt** **so** **schon** **zu** **hoch**, **als** **der** **der** **unmittelbar** **davor** **angegebenen** **4** **prozentigen** **Staatsanleihe**. **Das** **ist** **doch** **also** **kein** **schlechtes** **Zeichen**. **Die** **Bankiers** **haben** **bei** **der** **Anleihe** **1** **Prozent** **verbitten**. **In** **Kolonialanleihen** **haben** **wir** **uns** **entschieden**, **weil** **wir** **die** **Finanzierung** **der** **Kolonien** **u.** **derjenigen** **des** **Reichs** **trennen** **wollen**. **Wir** **haben** **mit** **den** **Kolonialanleihen** **gute** **Erfolge** **geseht**, **die** **Stände** **sind** **schon** **verkauft** **worden**. **Das** **die** **tatsächlich** **erfolgte** **Steigerung** **der** **Ortsanleihen** **auf** **meinen** **Vortrag** **hin** **eingetreten** **ist**, **ist** **nicht** **meine** **Schuld**. **Ich** **habe**

Abenteuer des Sherlock Holmes

von Conan Doyle.

Die Geschichte des Beryll-Kopfschmades.

(Fortsetzung.) (Nachh. vork.)

„Dann wirst du doch wenigstens nicht auf einer unversöhnlichen Festsetzung bestehen“, sagte jetzt mein Sohn zu mir. „Es wäre eben so sehr in deinem Interesse wie in meinem eigenes, wenn ich das Haus auf 5 Minuten verlassen dürfte.“

„Um zu entscheiden, aber vielleicht am besten Rand zu verbleiben“, erwiderte ich. Hierauf stellte ich ihm die schreckliche Frage vor, in die ich mich versetzt sehe; ich stellte ihn an, doch zu bedenken, wie nicht nur meine Ehre, sondern auch die einer viel höheren Persönlichkeit auf dem Spiele steht, und daß er einen Standal herausbeschwören, der die ganze Nation in Aufregung versetzen würde. Das alles legte ich aber noch abzuwenden, wenn er mir nur sagen wollte, was er mit den drei fehlenden Steinen angestanden habe.

„Du bist auf trügerischem Fuß ertrunken“, fuhr ich fort, „mache die Sache wenigstens so weit wieder gut als in deiner Macht steht; sage mir wo die Steine sind, und alles soll vergeben und vergessen sein.“

„Behalte deine Bergung für Leute, die dich darum bitten“, gab er zur Antwort und schaute mir höhnisch dem Rücken. Ich sah, daß sein Trug ihn für alles Breden

land machte. Nun gab es keine andere Wahl mehr. Ich rief den Inspektor herein und ließ Arthur verhaften. Unvergänglich wurde eine Durchsuchung vorgenommen, nicht allein an seiner Person, sondern auch in seinem Zimmer und überall sonst im Hause, wo er möglicherweise die Steine verreckt haben konnte. Allein es fand sich keine Spur davon, und aus dem nichtswürdigen Durcheinander war weder durch Ueberredung noch durch Drohung eine Silbe herauszubringen.

„Denn früh wurde er ins Bewachstum gebracht, und nach Erklärung der polizeilichen Formalitäten bin ich alsbald hierher geeilt, um Sie dringend zu bitten, all Ihren Scharfsinn an die Aufklärung dieser Angelegenheit zu setzen. Auf der Polizei hat man offen eingeschanden, daß man mir vorläufig nicht zu helfen wisse. Bezüglich der Kosten brauchen Sie sich keinerlei Beschränkung aufzulegen. Ich habe bereits tausend Pfund Belohnung ausgesetzt. Mein Gott, was soll ich machen? In einer Nacht habe ich die Juwelen verloren und meinen Sohn dazu! O, was soll ich tun?“

Er fuhr sich mit beiden Händen an die Schläfen, wiegte sich hin und her, und schaute dabei wie ein Mad, das für seine Betrübtheit keinen Ausdruck mehr findet.

Holmes sah einige Minuten lang mit gemessenen Brauen und starr auf das Kaminstuer gerichteten Blick schweigend da.

„Sehen Sie viel Gesellschaft bei sich?“ fragte er dann. „Niemand außer meinem Teilhaber mit seiner Familie und gelegentlich einen Bekannten von Arthur. Sir George Burnwell war in letzter Zeit mehrmals da. Souff, George ich, kein Mensch.“

von der Zukunft der Gesellschaft durchaus nicht gesprochen und habe sogar abichtlich die Genossenschaft verschwiegen. An dem Steigen der Kurse ist meine Rede allein übrigens nicht schuld, da liegen noch andere Gründe vor. Die Denkschrift wird für erledigt erklärt.

Es folgt die zweite Beratung der Uebersticht der Einnahmen und Ausgaben der Schuggelände mit Ausnahme Kautschou für 1904. Die Rechnungs-Kommission beantragt, die vorgekommenen Staatsüberschreitungen zu genehmigen, die nachgesuchte Indemnität zu erteilen. Die vom Abg. Bafferwirth (nl.) dazu beantragte namentliche Abstimmung soll nächste Woche stattfinden.

Abg. Ulrich (Z.) bezweifelt, daß die Regierung sich bei den Staatsüberschreitungen in einer Zwangslage befinden hat.

Abg. Dr. Bürde (nl.): Auch wir müßten so erhebliche Staatsüberschreitungen sind aber der Ansicht, daß sich die Regierung tatsächlich in einer Zwangslage befindet, da der Kassa noch nicht niedergeschlagen war. Wenn gesagt worden ist, daß die Regierung den Reichstag ebenfalls hätte befragen müssen, so meine ich, wegen 200 000 M. den Reichstag einuberufen, geht zu weit. (Sehr richtig.) Wir trennen uns, daß die Regierung tatkräftig eingegriffen hat, um den Kassa zu unterbrechen. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Ztr.): Der Reichstag hat 1906 einstimmig die Bewilligung der 200 000 M. abgelehnt. Selbst nationalliberale Abgeordnete verweigerten damals Indemnität. Seitdem ist nichts geschähen, was eine andere Auffassung rechtfertigen könnte.

Staatssekretär Derenburg: Die ganze vom Abg. Ulrich gerügte Staatsüberschreitung beträgt nicht 1 900 000 M., sondern nur 400 000 M., das ist noch nicht ganz 6% der ganzen Kassa-Kasse. Bei dem Betrag mit der Firma Koppel über die Vorbereitungen zur Bahn Wundt-Kochobach konnte die Kassa vorbeständig der Genehmigung des Reichstages nicht gemacht werden, weil die Firma die Arbeiten nicht übernommen hätte, wenn ihr nicht die 200 000 M. postulo und ohne Vorbehalt versprochen worden wären. Die Regierung hat im guten Glauben die Ausgabe dem Grunde nach für gerechtfertigt angesehen und keinen Moment gezögert das Versehen der Verwaltung zu beheben und die nachträgliche Genehmigung des Reichstages anzufuchen. Da sehe ich keinen Grund, hier ein Beispiel zu statuieren. Wir haben Sie gebeten, den ausgegebenen Betrag nachträglich zu bewilligen. Das ist eben das, was man mit einem Fremdwort Indemnität nennt. (Beifall.)

Abg. Zehr. v. Camp (Rp.): Ich bin der Ansicht, daß wir doch endlich mit der Sache Schluss machen könnten. In der Kommission ist bereits anerkannt worden, daß die Regierung ihr Möglichstes getan hat.

Abg. Erzberger beantragt nochmalige Kommissionsberatung.

Als darüber zur Abstimmung geschritten werden soll, bezweifelt Graf Orsola die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Haus ist nicht beschlußfähig. Nächste Sitzung Donnerstag den 4. Februar 1 Uhr: Etat des Reichsamt des Innern. Schluß 1. Uhr.

„Sehen Sie viel in Gesellschaft?“
„Arthur, ja; ich und Mary bleiben zu Hause. Wir machen uns beide nichts daraus.“

„Das ist auffallend bei einem jungen Mädchen.“
„Sie ist ein ruhiges, anspruchsloses Wesen. Außerdem ist sie nicht mehr so sehr jung. Sie ist vierundzwanzig.“

„Der Vorfall, den Sie uns soeben geschildert haben, hat anscheinend auch sie schwer getroffen.“
„Fürchterlich. Sie ist sogar noch gesungener als ich.“

„Und sie hegen beide durchaus keinen Zweifel an Ihres Sohnes Schuld?“
„Wie wäre das möglich, da ich doch mit eigenen Augen sah, wie er den Schmud in der Hand hielt!“

„Ich vermag dieses kaum als einen zwingenden Beweis anzusehen. War der Rest des Diebstahls überhaupt beschlagnahmt?“
„Ja, es war verborgen.“

„Glauben Sie nicht, daß Ihr Sohn vielleicht versuchte, es wieder zurückzubringen?“
„Gott lohne Ihnen! Sie tun für ihn und mich, was Sie können; aber das geht über Ihre Kräfte. Was hatte er überhaupt dort zu schaffen? Wenn seine Absicht unfruchtbar war, warum sagte er es nicht?“

„Ganz richtig. Aber, wenn er schuldig war, warum brachte er nicht eine Lüge vor? Ich finde, sein Still-schweigen läßt sich im einen wie im anderen Sinne deuten. Der Fall bietet mehrere eigenartige Momente.“

„Wie erklärte die Polizei das Gerücht, von dem Sie“
„(Fortsetzung folgt.)“

ds 8 Uhr
sohos
rt
ars
gold.
erhaltung
Februar
Uhr
Post
eliebten Genuß
Stuttgart hat.
schleßt sich ein
ügen an.
glieber mit Ihren
sschuss.
ge.
bten, Freunden und
merische Mitteilung,
Schwägerin u. Tante
Rauser,
den im Alter von
Herrn entschlafen ist.
let im Namen der
: Gott
7, Polizsoldat,
7 Kindern.
2 Uhr hat.
einer
Beschäftigung bei
b. Schützen.
Nagold.
demlichet
ingen
Frühjahr in die Lehre
urdon. Schreinerstr.
achtpreise:
d. 30. Januar 1909.
7 40 7 35 7 30
11 30 10 55 9 50
8 80
Aktualienpreise:
100 f. bis 1. M.
18 f.
delg. 27. Jan. 1909.
8 00
8 00 7 87 7 70
10 50 10 08 10 00
11 80
8 50
ngen-Standesamts
Stadt Nagold:
Jakob Dr. Bud. Spinn-
an Reichsdr. 69 3. alt. den
1909.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magdeburg, den 2. Februar 1909.

Militär- und Veteranenverein. Am Sonntag nachmittag hatte der Verein seine Generalversammlung im Gasthaus z. Löwen, Vorstand Wagner, Berichter erstreckte die Versammlung mit begrüßenden Worten und erteilte dem Schriftführer Gärner J. Raaf das Wort zur Darlegung des Jahresberichts. Darnach betragen die Einnahmen 1078.92 M., die Ausgaben 981.10 M., Restenstand somit 96.82 M. Das Vermögen besteht in 2210.27 M. Die Mitgliederzahl ist 194. Kassier Demwinger war wegen Unwohlseins in der Versammlung nicht erschienen. Weiter gab der Schriftführer seinen Jahresbericht, der alle Einzelheiten des verfloffenen Jahresjahres enthält und der 4 verstorbenen Kameraden und Kameraden gedachte. Bezirksobmann Schabbe dankte dem Schriftführer für seine tüchtige Arbeit. Bei den nun folgenden Wahlen ergriff Bezirksobmann Baker das Wort zu einer Ansprache, in welcher er mit Worten der Anerkennung der Tüchtigkeit des Vorstandes gedachte, welcher das Schicksal des Vereins durch Sturm und Wellen wieder in ruhigeres Fahrwasser geführt habe und Schlag vor, ihn durch Jarauf wieder zu wählen, was geschah, ebenso wurden wiedergewählt der Bezirksobmann, der Schriftführer und der Kassier. Durch geheime Wahl wurden wiedergewählt 5 alte und 2 neue Ausschussmitglieder Schreiner Riempp und Eisenbahnunterbeamter Schorpp. Zur Sprache kam die Frage der Reparatur der alten Korbgeschädigten Vereinsfahne bezw. die Neuanschaffung einer solchen. Es wurde beschlossen die Fahnenfabrik zu ersuchen, einen Vertreter hierherzuschicken. Bezirksobmann Schabbe unterrichtete, welcher noch hervorhob, daß die Kassensachen mit ihrer Stala für Eintrittsgelder im ganzen Lande maßgebend geworden seien. Er teilte mit, daß die Feststellung der Sterbefallbeiträge beim Bundeskriegsamt in Elmangen zur Sprache gekommen sei, aber erst auf dem diesjährigen Bundeskongress in Ludwigsburg ein Beschluß herbeigeführt würde; er werde dafür eintreten. Weiter machte er Mitteilung bezüglich der Verteilung des Adolfs Wilhelm Trostes und von dem Ableben des hochverdienten 2. Schriftführers des Württ. Kriegsbundes Herrn Hofmann Paul Hofmeister, dessen Beerdigung er angewohnt habe. Zum ehrenvollen Andenken dieses edlen Kameraden, als eines der bravsten und tüchtigsten Präsidialmitglieder erhob sich die Versammlung von den Sitzen. — Der Schluß der Tagung war der Feier des 50. Geburtstages des Kaisers gewidmet. Oberkassier v. R. Oberpräsident Haller huldete dem Kaiser als dem mächtigsten Förderer des vaterländischen und kulturellen Aufschwungs des Reiches und ging über zu einem eingehenden Vergleich zwischen der deutschen und der französischen Armee, mit der Meinung, daß wir den Franzosen die Achtung nicht verlagen dürfen, aber auch mit dem Nachweis, daß wir denselben in der Disziplin und Mannszucht weit überlegen sind. Redner schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Nachdem man sich noch zu ehrenvollem Andenken der im Jahre 1908 verstorbenen Kameraden und Kameraden des Vereins von den Sitzen erhoben hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Nachmal der Postverkehrs. Wir erhalten folgende Statistik:

Gedruckter Postverkehr!
In den in Nr. 22 und 24 Ihres geachteten Blattes erschienenen Ausführungen „Zum Postverkehrs“ möchte ich mir einige anerkennende Bemerkungen erlauben.
Die Gedächtnis, welche das Postamt in Rechnung bringt, sind auch in dem zweiten Artikel in nieder bezw. unverständlich angegeben. Das Postamt berechnet nämlich nicht nur für Bareinzahlungen Gebühren, sondern auch für Bareinzahlungen und Überweisungen und da natürlich jede Einzahlung von dem Empfänger wieder abgehoben wird, so dürfte sich die angeführte Berechnung für 10.000.— statt auf 1.— wie folgt stellen:
Einzahlung 10.000.— 1/2 % pro 500.— 1.—
hierzu kommt d. d. Abhebung durch den Empfänger eine 1/2 % Gebühr für jede Bareinzahlung 06
außerdem 1/2 % des auszahlenden Betrags (Einzugsgebühr) 1.—
ergibt somit 2.06

vorangeführt, daß der Empfänger den Betrag in einem Posten bar abhebt. Erhebt er den Betrag in mehreren kleineren Beträgen, so kommen die Gebühren noch höher und hat er schon mehr als 600 Posten in dem betr. Jahre, so kommen zu obigen 2.06 noch je 7 % Nachschußgebühren für die Einzahlung somit wie für die Abhebung, also 14 %, was sogar 2.19 ergeben würde. Unter Berücksichtigung der auch für die Rückzahlungen zu leistenden Gebühren dürfte sich der in Ihrem Artikel angenommene Durchschnittsbeitrag von 1.50.— bezw. 1.78.— nicht unwesentlich erhöhen, wenn man auch annehmen kann, daß die Rückzahlungen in kleinerer Anzahl stattfinden als die Einzahlungen. Bleibt man noch in Betracht, daß jeder Teilnehmer am Postverkehrs ein unversichertes, künftiges Guthaben von 100.— beim Postamt unterhalten muß und, daß auch für das verfallene, 100.— übersteigende Guthaben keine Zinsen bezahlt werden, so dürfte ersichtlich sein, daß insbesondere kleinere Geschäftskreise sich nicht so leicht für den Post-

verkehr erwärmen können, zumal die meisten Banken heutzutage ihren Geschäftskunden gebühren- und provisionsfreie Scheckkonten mit Zinsenvergütung eröffnen, welche für deren Bedürfnis vielfach ausreichend sind. Hochachtung
Julius Bernhardt.

[Wir bemerken dazu, daß der erste Artikel in Nr. 22 des Geschäftsblatts nur dem Zweck diene, den kleinen Geschäftskreisen bezw. der Landbevölkerung zu zeigen, daß sie die Billigkeit des Scheckverkehrs bei Einzahlungen anzuhängen sollte. D. R.]
Zum gleichen Thema lesen wir noch:

Der Postverkehrsbericht enthält einen Mangel, dem sehr leicht abgeholfen werden könnte. Im Geschäftsblatte kommt es sehr häufig vor, daß irgend einer Geschäftsstelle ein Betrag angewiesen werden soll, wobei die Geschäftsstelle angegeben werden soll, z. B. R. 8. 45. An das Reg. Amtsgericht in Homburg v. d. S. ad R. 3. I 2476. Der Zusatz R. 3. I 2476, der der Geschäftsstelle mitgeteilt werden muß, damit diese die richtige Buchung vornehmen kann, wird vom Postamt für unzulässig erklärt und es werden mit einem derartigen Vermerk versehenen Anweisungen dem Konto-Inhaber als ungültig zurückgeschickt. Auf den Postkarten sowie Überweisungsformularen (von Konto zu Konto) dürfen schriftliche Mitteilungen gegen Anstellen einer fälschlich-Runde gemacht werden; auf den Anweisungsscheinen nicht, wiewohl das angezogene Beispiel auch für diesen Fall die Notwendigkeit der Mitteilung darstellt. Der betreffende Konto-Inhaber, der die obige Anweisung zu schreiben hat, sieht sich demnach genötigt, noch eine separate Mitteilung loszuschicken, um die Zahlung zu erklären. Dies wäre zu vermeiden, wenn unsere Post weniger bürokratisch wäre und eine derartige erklärende Notiz zuläße.

Eisenbahnsache. Am 1. April ds. J. treten auf den R. württ. Staatsbahnen mit den neuen Teilen I des Deutschen Eisenbahn-, Personen- und Gepäcktarifs, des Deutschen Eisenbahn-Tarifs und des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs neue Teile II dieser Tarife, sowie ein neuer Entfernungszeiger für die Abfertigung von Personen, Reisegeld, Gepäck, Vieh und lebenden Tieren in Kraft. Die Bereinigung der Bestimmungen des Deutschen Eisenbahn-, Personen- und Gepäcktarifs und der württ. Entfernungsbestimmungen in einen Tarif kommt künftig in Wegfall. Die Tarife enthalten neben Ermäßigungen auch Erhöhungen. Nähere Auskunft über die eintretenden Änderungen erteilt das Tarifbüro der R. Generaldirektion der Staatsbahnen in Stuttgart.

Heimatscheine zum Aufenthalt in der Schweiz. dürfen, da sie ergeben hat, daß solche in anderen Bundesstaaten nicht beglaubigt werden, nach einem Erlaß des inneren Ministeriums bis auf weiteres auch bei uns nicht mehr zur Beglaubigung vorgelegt werden. Es sollen alsbald neue Formulare hergestellt und verwendet werden, die den bisherigen Vorwand für die Beglaubigung auf der zweiten Seite nicht mehr enthalten. Bei Bewilligung der etwa gebotenen Beglaubigung von Heimatscheinen, die zur Benutzung für den Aufenthalt im nordschweizerischen Ausland bestimmt sind, wird künftig im einzelnen Fall das selbige bezüglich der Reisepläne übliche Verfahren zur Anwendung gelangen.

Nobendorf, 1. Febr. Heute wurde J. Bud, langjähriger Spinnmeister bei Gebr. Seeger hier, im Alter von 70 Jahren zu Grabe getragen. Der Militärverein, der Arbeiter und eine Abordnung des deutschen Werkmeisterverbandes Bezirksverein Calw und zahlreiche Freunde und Bekannte von hier und auswärts gaben ihm das letzte Ehrengeleit. Nach der Ansprache des würdigen legten Werkmeister Schraegle von Schwanen im Namen des deutschen Werkmeisterverbandes einen Kranz am Grab nieder, dem Verstorbenen einen warmen Nachruf widmend. Das erstere ist allgemein beliebt und bei seinen Arbeitgebern und deren Arbeitern. Galt und ruhig ging er seine Wege, aber ein gesunder Humor war stets sein Begleiter. Sein ungenügendes Gehalts ist erwidert es ihm, durch Gedächtnis und heiteren Inhalt jederzeit Gesellschaften in angenehmer Weise zu unterhalten. Noch sei hier erwähnt, daß der Verstorbenen einer der wertigsten noch lebenden Mitglieder der Feldgarde König Wilhelm I. war. Das wird bei manchem in gutem Andenken bleiben.

E. Schwanen, 1. Febr. In dem auf gestern nachmittag ins Gasthaus z. Waldhorn eingeladenen Vortrags des vom evangelischen Arbeiterverein beauftragten Sekretärs Fischer fanden sich viele Arbeiter, aber auch selbständige Handwerker und Arbeitgeber in schöner Anzahl ein. In 1/2-stündigem fließendem Vortrag legte der Redner die Ziele der evangelischen Arbeitervereine den aufmerksamen Zuhörern nahe, die unabweisbar darauf gerichtet seien, am Christentum festzuhalten, treu und übergebt zu stehen zu Vaterland und Monarchie, aber auch durch soziale Arbeit und Pflege echter Bildung nach Kräften mitanzuhelfen zur wahren Hebung des Arbeiterstandes. Die Ausführungen des Redners wirkten wohlwollend auf die Versammlung, weil er Anfälle gegen die verschiedenen politischen Parteien vermindert und darauf hinwies, daß die evangelischen Arbeitervereine bestrebt seien, friedliche Beziehungen der verschiedenen Stände herbeizuführen, besonders ein gutes Einvernehmen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern. Der dem Redner am Schluß spendete Beifall war wohlverdient. Auf seine Bitte, auch über einen Arbeiterverein des ev. Arbeitervereins zu gründen, erklärte eine schöne Zahl der Besucher sich bereit, demselben beizutreten.

Unterthalheim, 1. Febr. In der Notiz in Nr. 24 d. Bl. ist bezüglich zu bemerken, daß der Preis der Stationen nicht 15 000 sondern nur 15 00 M ist.

Freudenstadt, 1. Febr. Hier hat die Schneehöhe einen Meter überschritten; die Bahnhöfen sind mit 10 Pferden bespannt. Die Bahnhöfen müssen hieraus ausgeholfen werden. Auf dem Riedel reicht der Schnee bis zu den Gassen des Gasthauses z. Baum.

Verlust der Ehrenrechte. Der „Staatsanwäger“ veröffentlicht folgende an den Justizminister gerichtete königliche Verfügung vom 29. Januar:

Nachdem zu meiner Kenntnis gekommen ist, daß eine größere Anzahl von Personen noch jetzt an der Ausübung öffentlicher Rechte verhindert ist, weil ihnen zur Zeit der Geltung des früheren Württ. Strafgesetzbuchs durch gerichtliches Urteil aberkannt worden sind wegen Verbrechen oder Verbrechen, anstatt im einzelnen auf dem Weg der Geltendmachung des ihnen im Gesetz vom 26. Dezember 1871 vorbehaltenen Wiedererwerbungsanspruches verwiesen zu werden, durch einen allgemeinen Gnadenakt der ihnen entzogenen Ehrenrechte wieder teilhaftig werden. Demgemäß bestimme Ich: Die auf Grund des früheren Württ. St.-G.-B. vom 1. März 1839 ergangenen Urteile württ. Gerichte sollen insoweit, als darin der Verlust der bürgerlichen Ehren- und der Dienstrechte, sei es ausdrücklich oder durch die Art der erkannten Freiheitsstrafe, ausgesprochen worden ist, im Gnadenwege mit der Wirkung aufgehoben sein, daß die Betroffenen in alle durch ein solches Erkenntnis ihnen entzogenen Befähigungen mit dem Tage dieses Urlasses von selbst wieder eingesetzt sind. Mein Justizminister ist mit dem Vollzug beauftragt.

Stuttgart, 1. Febr. Graf Zeppelin ist dem Verwaltungsausschuß des deutsch-englischen Verkündigungs-Komitees als Mitglied beigetreten.

Stuttgart, 1. Febr. Im Sitzungssaal des Bürgermeisters fand am Sonntag eine von Israeliten aus allen Teilen Württembergs sehr zahlreich besuchte Versammlung statt. Nach einem sehr herzlich aufgenommenem Vortrag des Herrn Rosenheim-Frankfurt a. M. und ebenfalls lebhaften Dank ausweisenden Referaten der Herren Herzog, Dr. H. W. Würzburg und Dr. W. Würzburg-Koppenau, welche letztere die Größe der jüdischen Israeliten übertrieb, beschloffen alle Anwesenden die Gründung eines Vereins zur Wahrung der Interessen des geschätzten Judentums. Die Gründung dieses Vereins wurde besonders auch im Hinblick auf die in Aussicht stehende neue israelitische Reichsvertretung für notwendig erachtet. Der neue Verein wird demnach mit einer lebhaften Propaganda unter den Israeliten Württembergs in die Öffentlichkeit treten.

Stuttgart, 1. Febr. Wie die „Württ. Gemeindegeldung“ mitteilt, befaßt sich der Entwurf über Erhöhung der Witwenpensionen der Körperschaftsbeamten z. Zt. beim Staatsministerium, der Entwurf soll in allerhöchster Zeit dem Bundtag zugehen.

Stuttgart, 31. Jan. Der auf Grund des neuen Parteistatuts gewählte engere Ausschuß der Volkspartei hat sich heute konstituiert. Zum Parteivorstand wurde gewählt Prof. Hoffmann, zum Stellvertretenden Vorsitzenden Gustav Schmitt, zum Kassier Gemeindevater Fischer, zu Schriftführern R. Hofmann-Bayer II und Stadtkommissar Koch.

Württembergischer Kunstverein. Am 2. Febr. 1909; Ausstellung Gemälde von R. Schickel; Skulpturen der Stuttgarter Künstlervereinigungen „Freunde“ (Heinrich Hofner, Jul. Kurz, Georg Leber, Eugen Stammach); drei Porträts von Ernst Geisler; Malereien. Der Vorstand: Schmitt, Böhlig, Geisler, Langen, Marckonische Frauen von H. R. Leber; Johannes der Täufer (Bronzestatue) von D. Stocker u. a.

Tübingen, 1. Februar. In dem schon gemeldeten schweren Unglücksfall, der leider einen tödlichen Ausgang nahm, erfahren wir noch, daß dieser sich schon am Dienstag ereignete. Der Student der Philosophie Otto Müller aus Schwab. Hall, wohnte in der Gartenstraße, schlief auf dem Abort ein und zog sich dabei an dem offenen Licht schwere Brandwunden zu. Er erwachte, legte sich aber wieder ins Bett. Beim Erwachen am Morgen zeigte sich, daß die Brandwunden so schwerer Natur waren, daß er in die Klinik überführt werden mußte. Dort nahm die Heilung einen normalen Verlauf. Unerwartet trat aber ein Herzschlag hinzu, dem der junge Mann erlag.

Ueber Schneeverwehungen und Verkehrsstörungen bei den Postverbindungen liegen Meldungen vor aus Sulz a. R., Urach, auch die Bahnhöfen Amstetten-Weisingen und Amstetten-Geislingen wählten den Betrieb einstellen.

Schramberg, 1. Februar. Wir verzichten seit Samstag richtige Schneefälle. Die am Sonntag abend von Oberndorf abgehende Post mußte in Waldmühlbach liegen bleiben, weil sie wegen der ungeheuren Schneemassen nicht weiter konnte. Das Postautomobil von Rottweil nach Schramberg blieb mehrmals im Schnee stehen und kam schließlich mit 2 Stunden Verspätung hier an. Heute morgen ist keine Post von hier abgegangen, weil die Straßen noch nicht geräumt sind. Die Bahnhöfe trafen mit 1 1/2 Stunden Verspätung hier ein. Der erste Zug mußte in Schiltach-Weisingen am dem Schner veranlassen werden. Auf dem hiesigen Bahnhof wird seit heute morgen 3 Uhr an dem Befehligen der Schneemassen gearbeitet.

r. Höhe
Goldfäden
sämtliche
hohe Felten
andere doch
mit groß
losmachen
töteten Pferde

Him.
Frage der
vorragenden
künstlichen
Interessen
wurde.

Friede
Ration an
des Jansen
n. a.; Die
forchtung der
sich selbst
brad, die V
den verich
haben durch
notwendig
Drachen rat
gedung es, d
aufstiege bl
in blieben in
aufstiege wo
Maximalhöhe
zweifellos an
werden, so
Nachredet d
ist bemerkt,
sich in den
der Geförcht
kommt. J
geführt, bere
meteorologisch
wurden. Ja
erschließen, o
wändig; die
diese Erweite
dient nicht
hat bereits
lande nur ch
wässer von
überaus wich
ausführen lo
die Mittel zu
bestens zwei

Der
vordienstlich
Kolah der
idyllisch un
dehenders g
Geburtsstag
und Reporo
schlich bega
Deutschen b
Anhängliche
vertrauensbo
gen, und
wahr en
sch treuer
Dank emp
Straß
schäft Doer
ein schwerer
denen bis
Helen Sch
Hände.

In
zu Gassen
den Grund
über 700
ein Planke
Die
dem Schul
Der
in Schan
übergangs
Der
D

bestimmtes
sammelten
derselben er
Den
Kol
empfehl



**Oberamtsstadt Nagold.
Bekanntmachung.**

Infolge Beschlusses der Gemeindefolge vom 27. Januar 1909 hat der § 1 des Statuts für die Abgabe von

Wasser aus dem städtischen Wasserwerke

folgende neue Fassung erhalten:

Die Herstellung aller derjenigen Strecken und Privatabzweigungen, welche zwischen dem städt. Straßenabnehmer und dem Entleerungsbahnen im Gebäude bzw. Grundstück des Wasserabnehmers liegen, geschieht nur von Seiten der städt. Verwaltung, welcher die Bestätigung des Selbstkostenpreises zu erlangen haben. Die Abzweigungen geschehen von eigens dazu vorgesehene Rohrleitungen, Regenrinnen oder Krummen in besonderen Straßenschächten und wird am Anschlusse jeder Abzweigung innerhalb des Schachts ein besonderer Regulierhahn eingeschaltet. Anschlüsse von Privatleitungen mittels Rohrdreh der Abzweigungen sind nur in außerordentl. Fällen gestattet.

Die Unterhaltung dieser Strecken geschieht insoweit sie nicht durch ein Verhalten des Wasserabnehmers erforderlich wird, auf Rechnung der Verwaltung.

Demnach hat die Wasserwerksverwaltung die Unterhaltungskosten für die Abzweigungen übernommen und werden deshalb die Wasserabnehmer aufgefordert, jede Wahrnehmung, welche auf einen Defekt in der Leitung schließen läßt, als insbesondere das stoßweise Auslaufen, oder Geräusche in der Leitung sofort dem Stadtbauamt anzuzeigen.

Den 1. Februar 1909.

Stadtschultheißenamt:
Strobbel.

Bekanntmachung

betr. Einrichtung eines Weideortes in Nagold mit vorerst monatlich zweimaliger Anwesenheit des Bezirksfeldwebels.

Vom 1. September 1908 ab ist an jedem 1. und 3. Donnerstag d. Wts und falls auf einen dieser Tage ein Feiertag fällt, am Tage vorher ein Bezirksfeldwebel zur Entgegennahme von Weidungen, Gesuchen usw. in Nagold, Oberamtschloß, Zimmer des Amtsdienstes, anwesend.

Dienststunden: vormittags von 9-12 Uhr
nachmittags „ 2-5

Kgl. Bezirkskommando Calw.

**Hausfrauen! Beachtet in eigenem Interesse, dass
Harr's Sparkernseife**



unstreitig die beste und billigste für den Haushalt ist!

Abschreib. Schwarzwälder Dampf-Seifenfabrik
Gehr. Harr, Nagold (Würt.)

Trültzsch's Citronensaftkur

Naturheilkraftiger Citronensaft aus frischen Citronen gegen Gicht, Rheuma, Pelttsucht, Ischias, Hals-, Blasen-, Nieren u. Gallenst. Probest. nebst Anweisung u. Dankschr. v. Gebeliter, bei Angabe d. Zeitung gratis u. franco oder Saft v. ca 60 Citronen 3.25 v. ca 120 Citr. 6.50 franko. — (Nachn. 30 Pfg. mehr.) — Wiederverk. gesucht.

Zu Küchenzwecken u. Herstellung erfrischend. Limonaden unentb. Heinar. Trültzsch, Berlin O. 34, Königsbergerstr. 17. Lieferant fürstl. Hofhaltungen. Nur echt mit Plombe H. T. Rheumatismus. Herr Ph. R. schreibt: Nach Gebrauch Ihres Citronensaftes ist nun alles beseitigt, ich fühle mich in die Jugend zurückversetzt trotz m. 59 Jahre. Mein Körper war ein reines Durcheinander; Magendr., Schwindel, Appetitlosigkeit, Mattigkeit, in m. Gliedern u. zeitweilig heft. Schmerzen in denselb., Reissen i. Nacken u. Muskeln der Oberschenkel u. Gicht in den gr. Zehen mit heft. Schmerzen u. Geschwulst kisan die Waden. Ich fühle mich verpfl. Ihren Citronensaft aufzuwärmen zu empf. Fettsucht. Bitte mir umg. f. 5.50 Mk. Citronensaft zu senden, muss Ihnen zu m. Freude mit, dass ich 8 Pfd. abgenommen habe, u. werde Ihr Saft kühlst. in m. Hause nicht fehlen lassen. Frau A. F.

Wiederverkäufer gesucht.

Die Parker Füllfeder mit der „Curve“-Cintenföhrung

ist die beste und meist beliebte Füllfeder. Warum? Die „Curve“-Cintenföhrung ist eine wissenschaftliche Erfindung welche mit den Naturgesetzen übereinstimmt. Dieselbe ist so gebogen, dass sie mit der inneren Wand des Behälters in Berührung liegt und durch ihre feinen Haarröhren die Tinte aufsaugt und in die Federspitze leitet in dem genau nötigen Quantum, so dass die Parker-Feder nie versagt, noch klockt. Die Gold-Federn sind garantiert 14 Karat und mit bestem, harten Iridium gespitzt, das beinahe so hart wie Diamant ist und sich deshalb nicht abschreibt.



Die Parker-Feder ist auf ein Jahr in die Hand des Schreibenden garantiert, hält aber sogar ein Menschenalter aus.

Aleinverkauf für Nagold u. Umgebung: **6. W. Zaiser'sche Buchhandlung.**

Nagold.
Morgen Mittwoch d. 3. Feb.,
vormittags verkauft auf der Feil-
bank junges
Ruhfleisch,
1/2 Rilo 60 g.
Witb. Grüniger.

Nagold.
Essig-Gurken,
offen und in Blechdosen, empfiehlt
billig
Sch. Strenger.

Schöne
Wohnung
(4-5 Zimmer)
per sofort oder später ge-
sucht.
Offerte a. d. Exped. d. Bl

Nagold.
In die Schweiz wird bis Mitte
April für einen jungen Haushalt
ein geordnetes

Mädchen
gesucht, das schon in gutem Hause
gebildet hat und etwas Kochen kann.
Kostlosh erteilt
Alara Frion,
Oberamtskuris-Büro.

Nagold.
Gesucht wird nach Göppingen ein
Mädchen
im Alter von 17-18 Jahren, das
etwas nähen kann.
Näheres zu erfragen bei
Christian Wagner,
hintere Straße.

Nagold.
Ein kräftiger
Junge,
welcher Lust hat, die Regerei zu
erlernen, kann bis Ostern eintreten bei
Fr. Krauß, Reggermeister.

Obhausen.
Ein ordentlich:
Junge,
welcher Lust hat die Brot- und
Feinbäckerei gründlich zu erlernen,
findet unter günstigen Bedingungen
gute Beschäftigung bei
Karl Walz,
Bäcker.
NB. Rein Selbstgeschäft.

Nagold.
Eine junge
**Ruh
samt
Kalb**
steht, weil unbedürftlich, dem Verkauf aus
Müller Rapp.

Vortrag für Frauen
von Fräulein Eugenie v. Soden aus Gannstatt
am Mittwoch, den 3. Februar
um 1/2 3 Uhr nachmittags im Saal des Vereinshauses
Thema: Die Frauenvereine Deutschlands,
mit besonderer Berücksichtigung der württembergischen.
Frauen und Mädchen herzlich willkommen.
Eintritt frei; freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten.

Handwerkerbank Nagold e. G. m. u. H.
Beim alten Kirohturm :: Telefon Nr. 26.
Gewährung von Krediten
in laufender Rechnung und Darlehen zu kalantesten Bedingungen.
Eröffnung provisions- und gebührenfreier
Scheck-Konten mit Zinsvergütung.
Einzug und Diskontierung von Geschäfts-
(Kunden)-Wechseln.
Anweisungen, Auszahlungen u. Kreditbriefe
auf in- und ausländische Plätze.
Annahme von Spargeldern
auf kurze und längere Zeit, verzinslich vom Tage der
Einlage an bis zum Tage der Rückzahlung.
An- und Verkauf von Wertpapieren
auf Grundlage des jeweiligen Tageskurses.
Erlassung einer Reihe nur erstklassiger
Hypothekenbankobligationen,
auch mündelsichere und zur Anlage von Pflugschaftsgeldern
geeignete, zu Originalbedingungen ohne jede Berechnung
von Spesen.
Kostenlose Einlösung von Coupons und
Dividendenscheinen.
Einlösung und Umtausch gekündigter, verlorster
und konvertierter
Obligationen, Lose etc.
Zur Erledigung aller ferner in das Bankfach einschlagenden
Geschäfte halten wir unsere Dienste bestens empfohlen.
Jede Auskunft wird an unserer Kasse bereit willigst erteilt.

Rohrdorf.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
bei dem Hinscheiden unseres teuren Vaters u. Vaters
Jakob Fr. Buck,
Spinnmeister.
für die zahlreiche Beiehungsbegleitung von hier und
außwärts, besonders jenes des Militär- und
Vetranen-Vereins, die schöne Kranzsende des
Berkmeister-Beiratsvereins Calw und den erbedenden Gesang des
Biederkrantz sagt den tiefgefühltesten Dank im Namen der
Güterliebenden
die tieftrauernde Witwe
Dorothen Buck geb. Mönch,
Gottlieb Buck,
Luise Bastian geb. Buck,
Sophie Schreiber geb. Buck,
Albert Bastian, Kapellm.

Sodern erschienen und vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung Nagold
Soergel
Jahrbuch der Rechtsprechung
zum Verwaltungsrecht
1. Jahrgang
1907/08.
Ein unentbehrliches Nachschlagewerk für alle kantigen, künftigen
— insbesond. als Verwaltungsbeamten. —

Mitteilungen des Standesamts
der Stadt Nagold:
Geburten: Gustav Adolf, Sohn des Joh.
Georg Walter, Württemb., den 30. Jan.
Todesfälle: Christiane Katharine Rauher,
Wittwe des verstorbenen Ehefrau hier, 48 J.
alt, den 31. Jan.

Erstmalig ist
mit Kalkula-
tion- und B-
Preis übersteht
hier 1.10 M., mit
Lohn 1.20 M., im
und 10 km-
1.25 M., im
Württemberg
Ronalabour
nach Rech-
Nr 27
Bekanntmach-
i. betr. Fried-
Mit Gen-
wird an der P-
ein hierwöch-
gehalten wech-
In diese
in den prakti-
sie erhalten
Kurzes entipr-
Der Un-
Teilnehmer t-
Anweisung d-
haben sie für
für des Uste-
materialien ju-
kann ein Sta-
Beding-
gehntes Bebe-
Unterrichts-
guter Besam-
eine vorzugs-
Der Be-
Wärz d. 3.
eine beschrän-
kann, so beh-
im Lauf der
ausfallen an-
in die einjel-
Gefährde
Hend 1. W
Zentralstelle
Den Anfnah-
1. ein G-
2. ein S-
kenntn-
3. wenn b-
erklärt
gleich
Bestand
nicht
wird;
4. ein do-
werden
Beide
begm.
zur T-
wachs-
hat,
komm-
5. wenn
falls
Abent
Die
aufwachn-
Sie
Kathar
Mäd-
sch zur
gutschlä-
was meiste
„Sie
zu unterje-
„Dat
herum nach
„Jam
Eifer. De
nicht woch
„Nun
wohl selbst
Hand liegt
ganzmen-
vor, mir
Sie sich u
schlecht. G
hernunterge-
stimmer bei